

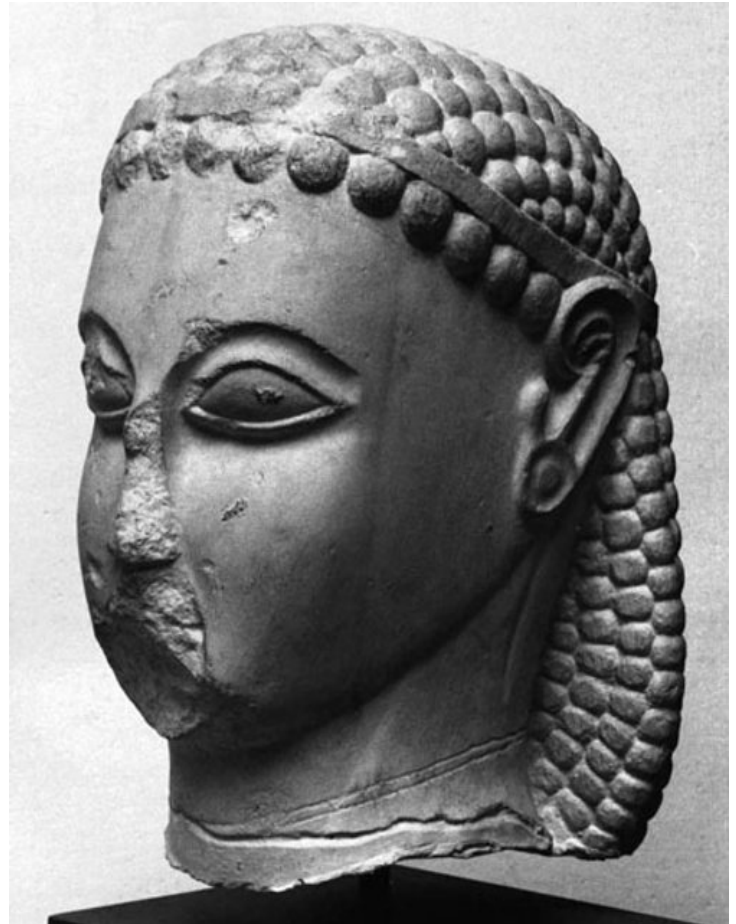
sh 890 Sog. Dipylon-Kopf

Original

Datierung: Um 600 v. Chr.
 Material: Marmor
 Herkunft: gefunden vor dem Dipylon-Tor in Athen
 Standort: Athen, Nationalmuseum, Inv. 3372
 Höhe: 44 cm

Abguss

Hersteller: Athen, Gipsformerei der T. A. P.
 (Archaeological Receipts Fund) 1968
 Inv.-Nr.: 68-3 / SH 890
 Material: Gips, patiniert



Der Kopf kam 1916 bei archäologischen Ausgrabungen in der Baugrube des sog. Dipylon-Tores in Athen zum Vorschein. Vor diesem zusammen mit der übrigen Befestigungsanlage vom athenischen Feldherrn Themistokles im Winter 479/78 v. Chr. errichteten Stadttor lag der sog. Kerameikos-Friedhof. Der Kopf stammte also vermutlich von einer Grabstatue eines vornehmen Mannes. Die von den Kopfmassen ausgehende, rekonstruierte Höhe der gesamten Statue betrug beachtliche 3 m.

Auch wenn sich von der ursprünglichen Statue neben dem hier im Abguss gezeigten Kopf ansonsten nur noch eine Hand (Athen, Nationalmuseum, Inv. 3965) erhalten hat, zählt der Dipylon-Kopf zu den berühmtesten archaischen Skulpturen, dessen Bedeutung eindeutig an seiner eigenwilligen stilistischen Handschrift und in der einmaligen Ausstrahlung begründet liegt. Besondere Faszination geht aus der strengen, aber nirgends harten oder starren Formgebung und aus den ungewöhnlichen Proportionen hervor. Am Kopf fallen das tiefe Volumen und vor allem das hohe Gesicht auf, dessen U-Form von den halbrund abschliessenden Haaren verstärkt wird.

Die Augenbrauen verlaufen in einem gleichmässig scharf gezeichneten Bogen, die mandelförmigen Augen liegen in ihren Höhlen schräg gebettet und sind durch überaus feine Augenlider umspannt. Die Nase ist lang, die Stirn sehr hoch. An den Seiten biegt das Gesicht abrupt in die Tiefe, die Ohren sind auf eine stilisierte Volutenform reduziert.

Im Nacken werden die Haare durch eine Binde zusammengehalten, die in einem ornamental stilisierten Heraklesknoten verknüpft ist.

Die ausdrucksvolle Betonung der einzelnen Kopfpartien, die ornamentalisierende Stillisierung der Formen und die kantigen Übergänge gehören noch der Formensprache des sog. dädalischen Stils an, jener früharchaischen Kunstströmung, die in Kreta ihren Anfang nahm und die in Attika um die Wende des 7. zum 6. Jh. v. Chr. übernommen und durch einen zunehmenden Formenzusammenfluss in den hocharchaischen Stil weiterentwickelt wird. Unser Kopf markiert diesen Wendepunkt zwischen früh- und hocharchaischen Bildhauerkunst. Sein Schöpfer, den man – in Ermangelung etwaiger Signaturen oder sonstiger schriftlicher Hinweise – als den "Dipylon-Meister" bezeichnet, nahm in diesem kunsthistorischen Prozess eine führende Rolle ein. Der Typus des monumentalen Jünglingsbildes, das mit dem griechischen Wort für "Jüngling" als "Kouros" bezeichnet wird, wurde in Athen seit dieser Zeit eigenständig verfeinert. Ausgehend vom Erfassen des nackten männlichen Körpers und des Zusammenspiels seiner Teile bereitet sich in diesem Bildtypus im Laufe des 6. Jhs. die Menschen Darstellung der klassischen griechischen Kunst vor.

Auf den Dipylon-Meister geht, nebst kleineren Fragmenten einer schlecht erhaltenen Jünglingsstatue, ein sensationeller Neufund zurück: Ein beinahe vollständig erhaltener Kouros, den Archäologen des Deutschen Archäologischen Instituts vor dem sog. Heiligen Tor in Athen am Mai 2002, nur 40 m vom Fundort des Dipylon-Kopfes entfernt, zu Tage gefördert haben.

Ein bedeutender Bildhauer wie der Dipylon-Meister hatte natürlich Gehilfen und Kollegen zur Hand, die sicherlich in einer gemeinsamen Werkstatt gearbeitet haben. Aus dieser Werkstatt muss neben anderen Werken auch der monumentale Kouros vom Kap Sounion hervorgegangen sein, von dem in unserer Sammlung ebenfalls ein Abguss vorhanden ist (SH 10). Die in stilistischer Hinsicht eng vergleichbare Arbeit legt angesichts kleiner Formunterschiede, die sich vor allem

in der Behandlung der Augen und in den leicht veränderten Proportionen manifestieren) die Hand eines wohl etwas jüngeren Bildhauerkollegen nahe.

Ute W. Gottschall

Auswahl an Literatur:

- John Boardman, Griechische Plastik. Die archaische Zeit (1981) S. 32f Abb. 62
- Christiane Vorster, Früharchaische Plastik, in: Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 1. Frühgriechische Plastik (2002) S. 102f Abb. 191a-c
- Wolf-Dieter Niemeyer, Der Kouros vom Heiligen Tor (Sonderband der Antiken Welt 2002)